

22652-0001 000

Hamburgisches  
Welt-Wirtschafts-Archiv

P.  
Signatur

*Neumayer Dr. Rudolf*  
19. Juni 1938

Datum

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 308

**Personalveränderungen in Oesterreich.** (In Wien.) Finanzminister a. D. Dr. Rudolf Neumayer ist, wie nun mitgeteilt wird, zum Betriebsführer der Städtischen Versicherungsanstalt in Wien bestellt worden. Kürzlich war schon gemeldet worden, daß er in seiner neuen Eigenschaft als Direktor dieses Instituts in den Verwaltungsrat der Oevag eingetreten ist.

Signatur.....

Datum.....

30. Jan. 1946

## Neue Hamburger Presse

Nr. 62

## Hochverratsprozeß in Wien

### Anklage gegen Dr. Neumayer

Wien, 28. Jan.: Der erste große politische Prozeß in Österreich begann mit der Anklageerhebung gegen den 59jährigen Dr. Rudolf Neumayer, seit 1936 Finanzminister im Kabinett Schuschnigg und später im sogenannten Übergangskabinett Seyß-Inquart. Dr. Neumayer hat sich wegen Hochverrats gegen das österreichische Volk nach § 3 des Kriegsverbrechergesetzes zu verantworten.

Die Anklageschrift beschuldigt ihn, die Machtergreifung durch die NSDAP in Österreich anführender Stelle vorbereitet und gefördert zu haben.

Dr. Neumayer hat in der Vor-

untersuchung erklärt, er habe sich in einer politischen und persönlichen Zwangslage befunden. Die Anklageschrift hält dem entgegen, daß er durch seinen freiwilligen Eintritt in das Kabinett Seyß-Inquart diese Zwangslage selbst herbeigeführt habe, da er erkennen mußte, welche Ziele die damalige nationalsozialistische Regierung in Österreich verfolgte. Nach Verlesung der Anklageschrift fragte der Vorsitzende den Angeklagten, ob er sich schuldig bekenne. Dr. Neumayer antwortete: „In keiner wie immer gearteten Weise.“

Einen breiten Raum beim Verhör des Angeklagten nahm die

Erörterung der Vorgänge ein, die zu der Abdankung Dr. Schuschniggs und der Übernahme der Regierung durch Seyß-Inquart führten. Der Angeklagte beteuerte, den Posten im Kabinett Seyß-Inquart habe er angenommen, weil er den Versicherungen, Österreich bleibe ein selbständiges Land, völlig Glauben geschenkt habe.

Als ihm am 13. März von Seyß-Inquart eröffnet wurde, Hitler habe den Befehl gegeben, das Anschluß-Gesetz zu verabschieden, habe er das Gefühl gehabt, er werde die Freiheit oder sein Leben verlieren, falls er gegen dieses Gesetz auftreten würde.

22652-0003 000

Hamburgisches  
Welt-Wirtschafts-Archiv

Signatur.....

Datum.....-2. Feb. 1946

## Neue Hamburger Presse

Nr. 63

Duplikat

## „Hitler ... wie ein Wahnsinniger“

Wien, 31. Jan.: Dr. Wilhelm Miklas, der letzte Bundespräsident vor dem deutschen Einmarsch in Österreich, trat als Zeuge auf in dem Prozeß gegen Dr. Rudolf Neumayer, der als ehemaliger Finanzminister des Kabinetts Seyß-Inquart in Wien unter der Anklage des Hochverrats steht.

Über die Zusammenkunft zwischen Hitler und dem damaligen Bundeskanzler von Schuschnigg in Berchtesgaden sagte Dr. Miklas, er habe von diesem Treffen erst erfahren, als die Besprechungen schon im Gange waren.

Schuschnigg hätte diese Zusammenkunft arrangiert, um die Hindernisse zu beseitigen, die Deutschland Österreich in den Weg legte. Die Besprechung endete damit, daß Österreichs Schicksal besiegelt wurde. Was er über dieses Treffen wisse — so betonte Dr. Miklas —, sei nur, daß Hitler sich wie ein Wahnsinniger benommen und mit der deutschen Wehrmacht gedroht habe.

Österreich befand sich zu der Zeit in einer schwierigen Lage — so hob Dr. Miklas hervor — denn alle Appelle an die Westmächte

waren ohne positive Ergebnisse geblieben, trotz der Hinweise auf die unmittelbare militärische Gefahr, die Österreich drohte. Nach Eingang des deutschen Ultimatums habe er sofort sein Amt als Bundespräsident niedergelegt. Nach dem Fehlschlagen der Bildung einer Militärregierung habe man die österreichischen Truppen einige Meilen von der Grenze zurückgenommen, um irgendwelche Zusammenstöße zu vermeiden, die leicht den Zündstoff für einen europäischen Krieg hätten bilden können.

22652 - 0004 000

Hamburgisches  
Welt-Wirtschafts-Archiv

Neumayer  
P  
Signatur.....

B. Rudolf  
- 4. Feb. 1946

Datum.....

# Hamburger Nachrichten-Blatt

Nr. 137

## Lebenslänglich für Dr. Neumayer

Wien, 2. Febr.: Wegen Hochverrats am österreichischen Volk und Staat wurde Dr. Rudolf Neumayer, der ehemalige österreichische Finanzminister der Regierung Schuschnigg, zu lebenslänglichem Kerker, verschärft durch Dunkelhaft an jedem 13. März und hartes Lager vierteljährlich, verurteilt.